

Karl-Jürgen Klothmann

***Familiäre Erbstücke***

**Das Rätsel  
des  
Carl Diederich  
Friederich  
Sudhaus  
gt. Disselhoff**

Hamburg,  
in der verbesserten und erheblich erweiterten Fassung  
vom 20. Oktober 2018

## Rätsel des Carl Diederich Fried(e)rich Sudhaus



Rätsel des Carl Diederich Friederich Sudhaus, genannt Disselhoff

Zum Erbe der Familie Klothmann und nach dem Tode meiner Mutter Irmgard, geb. Kiesenberg (11.07.1917 – 04.04.2007), meinem Bruder Wilfried zugefallen, zählt das Rätsel des Carl Diederich Friederich Sudhaus, genannt (gt.) Disselhoff. Es befand sich bis Anfang der 60er Jahre des 20. Jahrhunderts auf der Innenseite des Deckels des Koffers mit den Initialen EWSHIB und der Jahresangabe Anno 1811. Er stammt vom Bauernhof Klothmann (früher: Helmig in Ostheeren) in Kamen-Heeren, Bergstraße 42.

Das Rätsel wurde aus dem Deckel des Koffers herausgelöst, um anderen Dokumenten Platz zu machen (vgl. Aufsatz über den Koffer mit den Initialen „EWSHIB“). Seitdem ist das Rätselblatt hinter Glas gerahmt. Es wurde auf einer Unterlage befestigt; die fehlenden Linien farbig ergänzt.

Das Blatt ist (durch Brand?) teilweise beschädigt und trägt die Überschrift: „Den halt ich für ein klugen Man der mir die Reimen recht lesen kan“. Des Rätsels Lösung besteht also darin, sämtliche Reime zu finden. Zu diesem Zwecke teile ich das Rätsel in Suchabschnitte ein:

A B C D E F G H I K L M N



Die horizontalen Ebenen sind mit den Ordnungsziffern 01 bis 12 versehen und mit meinen geringen Computerkenntnissen hier nicht darstellbar. Damit findet sich der Name des Autors Sudhoff in den Feldern 10 C-E (Carl Diederich) 11 B-E (Friederich Sud) und 12 A-E (haus gt Disselhoff).

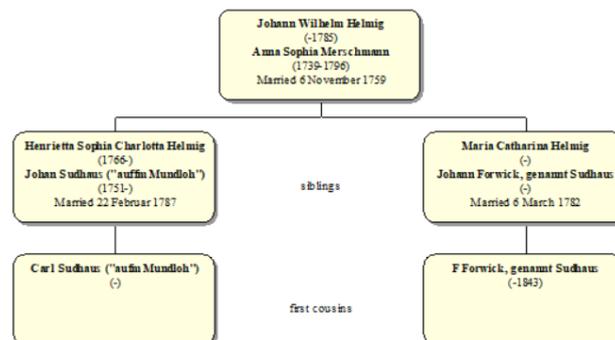
Ganz einfach zu lesen ist der Reim in der letzten, der rechten Spalte N des Rätsels. Er lautet von 01 bis 10: „Ich liebe was fein ist ob schon nicht mein ist“.

Bis zu dieser Textstelle war ich beim Schreiben des Aufsatzes am 13. März 2008 gelangt. Die „Arbeit“ daran blieb dann bis heute, den 15. September 2015, liegen. Das hatte im Wesentlichen zwei Gründe: Damals wie heute konnte ich nur einen Teil der Reime entschlüsseln und warte immer noch darauf, daß sich jemand findet, der die Lösungen weiß. Der wichtigere Grund bestand aber darin, daß ich des Rätsels Autor, Carl Diederich Friederich Sudhaus genannt Disselhoff, nicht hatte genealogisch identifizieren können. Heute glaube ich, einen entscheidenden Schritt weiter gekommen zu sein:

Im Zuge des Aufbaus meiner genealogischen Datenbank unter der Software Roots Magic habe ich – ausgehend von der Abschrift der Familiendaten der Helmigs im Heerener Kirchenbuch – die Lebensdaten der Anverwandten dieser Ahnenfamilie in Flierich und an anderen Orten erforscht. Heute ist mir auch das Fliericher Kirchenbuch über das Portal ARCHION zugänglich.

Friederike (\*10. Oktober 1796 in Bramey/Flierich – † 24. September 1843 in Ostheeren) erhielt vermutlich zu ihrer Konfirmation, jedenfalls im Jahre 1811, einen Aussteuerkoffer, in dessen Innendeckel das Rätsel angebracht war. Es muß nicht zwangsläufig aus demselben Jahr stammen; es könnte auch später bis zum April 1817, ihrer Heirat mit ihrem Cousin Gottfried Henrich Helmig, entstanden sein. Ein früheres Entstehen scheint mir hingegen unwahrscheinlich. Friederike war das siebente von neun gemeinsamen Kindern der Maria Catharina Helmig und des Johann Henrich (I.) Forwick und dessen zweite Ehefrau. Seine Vorfahren waren in den Besitz des Hofes Sudhaus gelangt, und so wurden er und seine Kinder kurz Sudhaus genannt. Maria Catharina hatte eine jüngere Schwester, Henriette Sophia Charlotte Helmig, die 1787 in erster Ehe den „Junggesellen und Pächter auf dem Hause Mundloh, Kirchspiel Flierich“ Johann Herman (II.) *Sudhaus* geehelicht hatte. Diese Sudhaus' wurden entsprechend dem Namen des bewirtschafteten Hofes mit dem Namenszusatz „aufm Mundloh“ versehen. Das Ehepaar zeugte u.a. einen Sohn, der den Namen Carl Diederich erhielt. Dreieinhalb Jahre jünger als seine Cousine Friederike dürfte es sich bei ihm um den Schöpfer des Rätsels handeln, obwohl der dritte Vorname Friederich nur im Rätsel auftaucht. Andere Personen mit diesen Namen erscheinen im Kirchenbuch nicht.

Die genealogische Beziehung zeigt die folgende Grafik:



Nach Johann Herman (II.) *Sudhaus'* Tod 1797 heiratete die Witwe ein zweites Mal und zwar einen *Forwick*, verwirrend genug ebenfalls Johann Hermann geheißen, der sich von Stund an Sudhaus „aufm Mundloh“ nannte und ab etwa 1806 mit Übernahme des Fliericher Bauernhofes nach jenem fortan Disselhoff gerufen wurde (s.u.). Dieser Johann Hermann Forwick war Sohn aus der ersten Ehe von Friederikes Vater mit Sophia Gerholt (Gorholt) und damit ein dreiundzwanzig Jahre älterer Halbbruder Friederikes.

Mundloh war übrigens ein Pachtgut und ursprünglich ein Adelssitz gewesen, seinerzeit im Eigentum derer von Recke. Um 1806 scheint die Familie Sudhaus „aufm Mundloh“ dann dieses Pachtgut verlassen zu haben. Jedenfalls tauchte in den Kirchenbüchern ein neuer „Aufsitzer“ auf Mundloh auf. In Flierich pachteten sie wie schon erwähnt einen Bauernhof mit dem alten Namen Disselhoff, deren Eigentümer wahrscheinlich auch die von Reckes waren, und so nannten sich diese ehemaligen Mundloh-Sudhaus' nunmehr nach dem neuen Bauernhof: „gt. Disselhoff“. Das galt auch für den Cousin Friederikes. Er gibt sich dort mit dem Namen Carl Diederich Friederich Sudhaus gt. Disselhoff als Autor des Rätsels zu erkennen. Und schenkte seiner Cousine das Reimrätsel, das dann im Deckel des Aussteuerkoffers befestigt wurde.

Als Anlage gebe ich die Abschrift des Rätsels wieder, soweit es sich mir erschlossen hat. Die Partien, die ich erkannt habe, sind unterschiedlich eingefärbt. Sie lauten:

N1 bis N10: „Ich liebe was fein ist obschon nicht mein ist“, wahrscheinlich fortgesetzt in

A11 bis A1: „Und mir nicht werden kann hab ich doch mein Freud daran“

C4 bis C8 und weiter bis M8: „Rund herum grade Zeilen und auch krum“

M8 bis M1: „Also hat sich die Welt verkehrt“. Diese Worte sind auf den Kopf gestellt geschrieben.

Und schließlich, wie oben erwähnt, unten links der Name des Autors.

Braunlage, 13. März 2008  
und Hamburg, 20.10.2018

Karl - Jürgen Klothmann

## Abschrift des Silbenrätsels\* von Carl Diederich Fried(e)rich Sudhaus, genannt Disselhoff

(Die von mir erkannten Parteien habe ich farblich unterschiedlich gekennzeichnet)

	(A)	(B)	(C)	(D)	(E)	(F)	(G)	(H)	(I)	(K)	(L)	(M)	(N)
(1)	daran	Ich	du	wan	gen	erlan	Sud	das	will	du	so	kehrt	Ich
(2)	Freud	4	Le	----	dem	aus	ken	trin	du	solt	gen	ver	liebe
(3)	mein	1	---	so	du	----	----	---	lich	de--	---	Welt	was
(4)	doch	3	Rund	mit	wis	mit	du	bis	---	---	---	die	fein
(5)	ich	M	her	Schö	sen	ken	bist	se	Ze	was	an	sich	ist
(6)	hab	und	um	nem	was	es	ist	Le	Her	sen	hast	hat	ob
(7)	kan	8	gra	wei	ne	La	chet,	und	das	wi--	du	so	schon
(8)	werden	mich	de	Ze.	len	und	auch	krum	will	du	unten	Al	nicht
(9)	nicht	ganz	gerig	es Z*)	mich	Z**) Je.	derma	gott	aber	wirds	schon	---	mein
(10)	mir	Carl	Die.	de.	rich	Ly	nicht	--n	Kuge	kans	I	R	ist
(11)	Und	Frie.	de.	rich	Sud	Ly	das	artig	für	nicht	W	W	A
(12)	haus	gt	Dis	sel.	hoff	Ly	ist	wesen	hats	lesen	S	B	K

„Z“ bedeutet Zeichen oder Symbol; Z\*) = Stern; Z\*\*) = Leiter vor Je.